

„Wäre ich ein Schwarzer gewesen,“ erklärt Stanley, „so wäre ich schon längst ums Leben gekommen, aber selbst mitten in der Schlacht pflegte die Neugier, die noch stärker wirkte als der Haß und Blutdurst, den sehnigen Arm, der den Bogen spannen wollte, zurückzuhalten oder das Schlen- dern des schon geschwungenen Speeres zu verzögern.“

Auch jetzt waren die Wilden über das „sonderbare Wesen“, was sie da vor sich sahen und welches ihnen starr und ruhig ins Auge sah, so verblüfft, daß sie zögerten die schon gespannten Gewehre abzufeuern. Als sie endlich wieder zu sich kamen, waren ihnen die Boote der Reisenden eine Strecke vorangeeilt. Eine Musketenkugel der Feinde tötete einen der bravsten Männer der Expedition. Dann aber wurden die Böfewichte durch die Salven Stanleys und seiner Genossen zurückgetrieben.

Zwanzigstes Kapitel.

Das einunddreißigste Gefecht. — Tapferkeit eines feindlichen Häuptlings. — Luftspiegelung. — Kühnheit der Wilden. — Freundliches Entgegenkommen der Eingebornen von Tschumbiri. — Von Riesenschlangen bedroht. — Das letzte Gefecht. — Die Livingstone-Fälle. — „Vater“, „Mutter“ und „Kind“. — Mühseligkeit des Kanoe-transportes. — Kalulu ertrinkt mit sieben Mann. — Soudis Abenteuer. — Reisesystem. — Verluste. — Allmähliche Zunahme der Verarmung. — Stanley entrinnt mit Not dem Verderben. — Der Wangwana Liebe zu ihrem „Meister“. — Fünf Kilometer weit zu Land. — Anfertigung neuer Kanoes.

Die Reisenden wagten es fast gar nicht mehr, sich auf dem offenen Strom blicken zu lassen. Auf versteckten Kanälen und zwischen Inseln hin suchten sie sich ihren Weg. Dabei mußten sie aber immer sehr darauf achten, daß sie nicht unversehens in den Gesichtskreis eines Dorfes kamen, was bei den vielen scharfen Krümmungen der Kanäle schwer zu vermeiden war.

So geschah es, daß unsere Freunde auch am Vormit-